

«Boccaccio» – wunderbar interpretiert

SURSEE Glanzvolle Operettenpremiere auf der Stadttheaterbühne. Franz von Suppés Musik und Melodien plus schauspielerische Leckerbissen – einfach zum Geniessen.

von **Klaus Marti**

Euphorische Begrüssung zu Beginn durch Präsident Daniel Gloor, euphorischer Beifall des Premierenpublikums am Schluss – der Funken war übergesprungen. Kein Wunder: Die Operette «Boccaccio» wurde durch das routinierte Surseer Ensemble vor vollem Haus auf begeisterte Weise wiedergegeben. Szenenapplaus unterstrich dies.

«Unglaubliche Kraft»

«Boccaccio» ist eine Herausforderung, gab Daniel Gloor als Präsident der Musik- und Theatergesellschaft den Medienvertretern vor der Premiere zu Protokoll. Auch Isabelle Ruf-Weber, Produktionsleiterin und künstlerische Leitung, hob hervor, dass für Orchester und Chor «sehr anspruchsvolle Passagen» zu bewältigen seien. Diese würden «eine unglaubliche Kraft» vermitteln. Der Wechsel in der Chorleitung sei elegant vonstattengegangen.

Regisseur Björn B. Bugiel inszeniert in Sursee zum fünften Mal. Dies sei für ihn jedes Jahr eine Art «Heim kommen», aber auch immer eine Herausforderung. Doch: «In Sursee ist das Potenzial für anspruchsvolle Theaterarbeit da.» Die diesjährige Operette sei «etwas komplett anderes als 2017 (Fledermaus).» Bugiel schwärmte von der

«faszinierenden Musik» des Franz von Suppé. Die Geschichte von «Boccaccio» erleben zu lassen, bedeute eine grosse Herausforderung. Zumal sie in der Zeit des 14. Jahrhunderts in Florenz spielt.

Lebensfreude

Eine Geschichte aus dieser Zeit erzählen mit ihren Problemen, Begebenheiten und dem damaligen Leben sei sehr spannend, so Bugiel. Das Publikum solle sich überraschen lassen. Die Surseer Aufführung vermag diesen Ansprüchen voll gerecht zu werden. Vielen Besucherinnen und Besuchern werden musikalisch hochstehende Nummern wie der Terzett-Walzer «Wonnevolle Kunde», das Lied «Hab' ich nur deine Liebe», das berühmte «Immerzu undici, dodici, tredici» oder das Duett «Mia bella fiorentina» lange Zeit wohl in den Ohren nachklingen.

Die Hauptfigur in der Operette ist der Dichter Giovanni Boccaccio, der die berühmte Novellensammlung «Il Decamerone» verfasst und 1313 bis 1375 gelebt hatte. Sie enthält zehn Mal zehn Geschichten mit derben und auch zarten Empfindungen, Emotionen, an Einfällen reich, heitere Lebensfreude verkörpernd. In Sursee wird zu Beginn ein Riesenbuch geöffnet (etwa 20 Kubikmeter gross). Dieses lässt sich danach als wechselnde Kulisse verwenden – eine geniale Idee.

Professionell

Das 150-köpfige Surseer Ensemble hat mit «Boccaccio» erneut sein professionelles Können bewiesen. Unter den Darstellerinnen und Darstellern stechen besonders Daniel Bentz als Giovanni



Kathrin Hottiger (Fiametta) und Daniel Bentz (Giovanni Boccaccio) prägen die heurige Surseer Operette mit wunderbarem Gesang und Schauspiel. Foto Roberto Conciatori

Boccaccio mit einer Topleistung sängerisch und schauspielerisch hervor. Hervorragend auch Kathrin Hottiger als Fiametta mit ihrer wundervollen Stimme. Sehr authentisch agiert Stefan Wieland als Prinz Petro, beliebt und

als sicherer Wert entpuppt sich erneut Andreas Fitze als Gewürzkrämer Lambertuccio. Auch die weiteren Bühnenakteure waren auf der Höhe ihrer Aufgabe. Der stimmungsvolle und zeitweise quirlige Chor begeisterte voll. Das Bal-

lett, leider nur im ersten Akt auf der Bühne, überzeugte in allen Teilen.

Die Operette «Boccaccio» wird in Sursee bis 24. März noch 25 Mal aufgeführt. Details/Billette: www.stadttheater-sursee.ch, vorverkauf@stadttheater-sursee.ch, Telefon 041 920 40 20 (nachmittags).